

Auslands-Studienaufenthalt an der

Universität: Design Academy Eindhoven

Stadt/Land: Eindhoven, Holland

Aufenthaltssemester/jahr: WS + SS 2011/2012

Studienrichtung an KUNI: Textil.Kunst.Design

Meine Erfahrungen

(betreffend Uni, Studienrichtungen, LVs in English, Wohnungssuche,):

Die Design Academy ist kaum vergleichbar mit der Kunstuni Linz. Die herkömmlichen Studienrichtungen (Textil-, Industrial-, Keramik-, Grafikdesign etc.) gibt es nicht und die Klassen (Departments) werden nach Themen organisiert.

Der gesamte Unterricht findet auf Englisch statt!

Departments:

Man and Identity (Textil, Trendforecast, Material, Farbe)

Man and Activit

Man and Mobility (Transportation Design)

Man and Communication (vergleichbar mit Grafikdesign)

Man and Well-Being (Produktdesign unter Berücksichtigung von Emotionen)

Man and Leisure

Man and Public Space (Raumstrategien)

Departments umfassen je nach Fachrichtung zwei bis fünf Unterklassen mit jeweils einem Assignment (Short, bis zur Hälfte des Semesters oder Long bis zum Ende des Semesters) Die Assignments sind oft zu einem Semesterthema das der Head of Department vorgibt und nach dem jeder Teacher seine Aufgabenstellung ausrichtet. Department findet jede Woche Montag und Dienstag statt. Man hat eine Morgenklasse und eine Nachmittagsklasse. Es besteht Anwesenheitspflicht und jeder Student muss seinen Fortschritt in jedem seiner Projekte jede Woche dem jeweiligen Lehrer und der Klasse gut präsentieren.

Manche Departments haben auch nur einen Tag Klasse und den anderen Tag Workshops bei denen Gasttutoren ein Seminar halten. Diese sind dann je nach Department ziemlich experimentell. Ich erinnere mich an einige in Man and Well-Being mit schrecken zurück: Koreographie Workshop mit einem Modern Dance Koreographen, Koch-Video-Workshop mit Lucy McRae, Exkursion zu Ausstellungen mit Künstlergesprächen, Urban Guerilla Gardening Workshop, etc. – Sehr cool aber auch teils sehr anstrengend.

University of Art and Design Linz, Hauptplatz 8, 4010 Linz, Austria

Regina Dicketmüller-Pointinger, Erasmus Coordinator, International Relations,

Tel. ++43 +732 7898-269 FAX: ++43 +732 78 35 08 international.office@ufg.ac.at www.ufg.ac.at

Es gibt zwei zentrale Termine im Semester: Mid-Term und End-Term. Ersterer Termin ist in der mitte des Semesters und dient als eine art Zwischenevaluierung. Man präsentiert seine bis dahin fertig gestellten Short-Assignment Projekte und den Fortschritt bei seinem Long-Assignment auf einem Präsentationstisch und bekommt ein Zwischenfeedback in schriftlicher Form.

End-Term, von mir auch gerne Massaker genannt, ist am Ende des Semesters und man Präsentiert seine fertigen Projekte mit Buch, Prototypen, Modellen und Dokumentationen in einer Art Ausstellung. Alles muss top Präsentiert werden. Die Lehrer bewerten den Fortschritt des Studierenden was mit unter sehr vage ist. Ich habe noch nie so viele tränenüberströmte Studenten gesehen. Die Kritik ist mitunter sehr harsch. Wenn eines der Projekt nicht ausreichend gut ist fällt man durch und muss automatisch das ganze Semester (Department) wiederholen! Manchmal werden Studenten auch gebeten das Department zu wechseln. Ich habe von Klassen gehört in denen mehr als die Hälfte der Studenten durchgefallen sind.

Mittwoch:

Mittwoch ist meistens frei. Man muss die Zeit aber dazu nützen in den Werkstätten zu arbeiten da diese nur MO-FR von 9.00 bis 22.00 geöffnet sind. Am Nachmittag ist alle 14 Tage eine Guest Lecture bei der die Academy bekannte Designer und Kuratoren einlädt über ihre Arbeit zu sprechen. Sehr empfehlenswert aber freiwillig.

Kompass:

Donnerstag und Freitag findet dann der zweite Teil, Kompass, statt. Wie bei den Departments gibt es auch hier Wahlmöglichkeiten:

LAB (Materialexperimente, Zukunftsprognose, Produktkalkulation, etc)

MARKET (Präsentationen, Selbstvermarktung, Kundenacquire, etc.)

ATELIER (Malen, Zeichnen, Modellieren, etc. Kunst aus dem Blick von Designern)

FORUM (Recherche, Kulturelle Zusammenhänge analysieren, etc.)

Die Kompassklassen beinhalten dann wie das Department verschiedene Lehrer und verschiedene Aufgaben die Erfüllt werden müssen. Im Allgemeinen ist Kompass aber weniger streng als Department. Hier wird auch viel mit

Gruppenarbeit bestritten. Am Ende des Semesters gibt es eine Endpräsentation mit Evaluierung.

Fazit:

Ich hatte eine sehr schöne Zeit in Eindhoven. Ich lernte die sehr eigene Designsprache der Holländer zu verstehen und anzuwenden. Tun statt viel zu planen und darüber nachzudenken, experimentieren, verbessern, Persönlichkeit in seine Arbeit bringen. Es war teilweise sehr stressig, jede Woche seinen Fortschritt zu präsentieren daher rate ich Studenten die viel Arbeit und Druck scheuen nicht an die Academy zu gehen. Es ist teilweise sehr verschult und man hat kaum Wahlmöglichkeiten. Ich hatte keine Probleme damit und fand es gut zu sehen das ich problemlos mit den Studenten in meiner Klasse Schritt halten konnte, zumal die Design Academy Eindhoven den Ruf die beste Academy der Welt zu sein.

Die Stimmung an der Academy ist sehr kreativ und frei. Man kommt schnell ins Gespräch und lernt dank der Aufteilung in Department und Kompass sehr viele Studenten kennen. Die Studenten kommen aus der ganzen Welt- sehr international. Alle sprechen Englisch.

Anstrengend, anstrengend, anstrengend... aber ich würde es wieder tun und möchte diese Erfahrung nicht missen!

**Die Übermittlung des Berichtes an das International Relations Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf unserer homepage einverstanden ist.
Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht festzuhalten.**